www.oreg.de | OREG mbH | @OREG_Tweets | OREG mbH | oreg_wirtschaftsservice | OREG mbH

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis

OREG
Regionalgesellschaft Odenwald

Bund plant Kürzungen bei Freiwilligendiensten

Sie helfen in Krankenhäusern, stärken die Rettungsdienste, arbeiten in Kindergärten und Schulen mit. >> **Seite 2**

Ein Ausbildungsabschluss mit Zukunft

An den Pflegeschulen des Odenwaldkreises fanden im September zum ersten Mal die Abschlussprüfungen der Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann nach dem seit 2020 geltenden Pflegeberufegesetz statt.>> **Seite 2**

Jahrgang 17 - Ausgabe 387 / 13. Oktober 2023

Gesundheit

In zwölf Monaten zum erfolgreichen Abschluss

Dritter Krankenpflegehilfe-Ausbildungskurs der Pflegeschulen des GZO am Ziel

VON ISABELL MUNTERMANN

Erbach. Erleichterung und große Freude standen den 13 Auszubildenden ins Gesicht geschrieben, als sie von ihrem erfolgreichen Abschluss der einjährigen Pflegeausbildung erfuhren. Ab sofort dürfen alle Absolventinnen und Absolventen die Berufsbezeichnung „Krankenpflegehelferin“ bzw. „Krankenpflegehelfer“ führen.

v. l.: Andreas Schwab (Geschäftsführer GZO), Roland Meier (Direktor Medizin), Cornelia Trensch (Leitung Krankenpflegehilfeschule), Marina Kinz, Alexandra Funk, Michael Hotz (Pflegedirektor), Nazli Gkarip, Ilayda Güzel, Yeney Geiß, Esra Uzun, Hazal Ali, Ilgin Temiszoy, Fabio Kerth, Stefan Kohlbacher (Dozent), Samira Köhler, Margit Müller (stv. Leitung Krankenpflegehilfeschule), Alina Rosenmeier, Alicia Bär und Tamara Schmitt. Foto: Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

Die einjährige Pflegeausbildung fand zum dritten Mal an den Pflegeschulen des Odenwaldkreises der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) statt. Alle 13 Absolventinnen und Absolventen haben die Abschlussprüfungen bestanden. Von ihnen starten insgesamt neun am 1. Oktober nahtlos in die dreijährige generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann, für die sie mit der einjährigen Krankenpflegehilfeausbildung die Qualifizierung erreicht haben. Unter ihnen ist auch die Jahrgangsbeste des einjährigen Ausbildungskurses: Marina Kinz. Sie hat die Abschlussprüfungen in allen drei Prüfungsteilen mit Bestnote 1,0 absolviert. Zwei der neu ausgebildeten Krankenpflegehelferinnen konnten übernommen worden. Sie verstärken ab sofort die Stationen GZO und beginnen im Oktober 2024 ebenfalls die dreijährige generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau.

Die Krankenpflegehilfe ist ein staatlich anerkannter pflegerischer Assistenzberuf. In enger Zusammenarbeit mit dreijährig ausgebildeten Pflegefachkräften übernehmen Krankenpflegehelferinnen und -helfer pflegerische Aufgaben in stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens. Sie sind unter anderem für die Körperpflege, Mobilisation, Durchführung von Prophylaxen, Kontrolle von Puls, Blutdruck und Temperatur sowie für Hilfe bei der Nahrungsaufnahme zuständig.

Die theoretische Ausbildung umfasst 750 Stunden und findet an den Pflegeschulen des Odenwaldkreises in Erbach statt. In der praktischen Ausbildung, die mindestens 950 Stunden umfasst, lernen die Schülerinnen und Schüler auf den Stationen des GZO das breite Aufgabenfeld einer Pflegekraft kennen. Hierbei werden sie von den Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern unterstützt.

Der nächste Ausbildungskurs ist mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern voll belegt und startet am 1. Oktober. Das Bewerbungsverfahren für den Kursbeginn 1. Oktober 2024 hat bereits begonnen. Interessierte können sich unter **www.gz-odw.de/pflegeschule** informieren und ihre Bewerbungsunterlagen über das dortige Bewerbungsformular oder per E-Mail einreichen.

Weitere Informationen

Pflegeschulen des Odenwaldkreises der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
- Krankenpflegehilfeschule -
Elsa-Brändström-Str. 11 | 64711 Erbach
Tel.: 06062 79-3700
pflegeschulen@gz-odw.de
www.gz-odw.de/pflegeschule<<

Arbeit und Soziales

Einblicke in die Holzwirtschaft im Sägewerk Ihrig

Inhaber berichtet bei Rundgang über Arbeitsbereiche und Mitarbeitergewinnung

Andreas Ihrig (Mitte) erklärt den Mitarbeitenden des Kommunalen Job-Centers und der InA gGmbH bei einem Betriebsbesuch die Arbeitsbereiche in einem Sägewerk. Foto: Jana Brendel/Kreisverwaltung

VON JANA BRENDEL

Odenwaldkreis. Baumstämme verschiedenster Baumarten soweit das Auge reicht, gelagert auf einer Fläche von zwei Hektar. Dazwischen Hallen mit riesigen Sägeanlagen und Förderbändern, in denen Mitarbeitende Bretter auf Maß zuschneiden und für den Transport vorbereiten. „Die Stämme kommen von holzverarbeitenden Unternehmen, die uns mit dem Zuschnitt beauftragen. Uns selbst gehören die Bäume nicht. Unser Geschäft ist der Lohnzuschnitt“, berichtet Firmeninhaber Andreas Ihrig den Gästen vom Kommunalen Job-Center und der InA gGmbH aus Erbach. Sie hatten sich kürzlich auf den Weg nach Ober-Hainbrunn gemacht, um Einblicke in das Tätigkeitsfeld eines Sägewerks zu erhalten.

Bereits seit 1914 ist das Unternehmen im Familienbesitz, seit rund 50 Jahren spezialisiert auf Lohnschnitt. Aktuell sind 15 Mitarbeitende im Betrieb tätig, die überwiegend aus den umliegenden Gemeinden kommen. Viele von ihnen arbeiten bereits seit mehreren Jahren dort, so auch die polnischen Mitarbeiter, denen der Geschäftsführer eigene Wohnungen auf dem Firmengelände zur Verfügung gestellt hat. Es ist ein eingespieltes Team vor Ort: Jeder kennt seine Aufgaben und Handgriffe, sei es, wenn es darum geht, die Blockbandsägen zu bedienen, Zuschnitte für den Transport vorzubereiten, die Trocknungsanlage zu befüllen oder die Sägebänder zu schärfen. Dass die Arbeit durchaus körperlich fordernd ist, spart Geschäftsführer Ihrig nicht aus. Auch nicht, dass es immer schwerer wird, Personal zu finden, von Auszubildenden ganz zu schweigen. „Wir haben durchaus die Möglichkeit im Unternehmen auszubilden, beispielsweise zum Holzbearbeitungsmechaniker, aber das Interesse ist sehr gering“, bedauert Ihrig. Die wenigsten wollten noch in diesem Bereich arbeiten. Umso froher ist er darüber, dass seine Nachfolge gesichert scheint – sein Sohn beendet gerade sein Studium im Bereich Holztechnik und der Neffe studiert Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Handel und Holzwirtschaft.

Allerdings werden in absehbarer Zeit einige Mitarbeitende altersbedingt aus dem Unternehmen ausscheiden. Auch wenn bisher neue Arbeitskräfte meist über Empfehlungen gefunden wurden, ist Unterstützung bei der Nachbesetzung der Stellen gerne gesehen. Deshalb kam die Anfrage vom Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis, sich bei einem Betriebsbesuch auszutauschen, gerade richtig.

Das Kommunale Job-Center bietet über seinen Arbeitgeberservice Hilfe bei der Besetzung offener Stellen an. Regionale Betriebe, die Mitarbeitende suchen, können sich an den Arbeitgeberservice wenden und ein Stellenangebotsformular hinterlegen. Im Kundenstamm des Job-Centers wird dann nach möglichen Kandidaten für die Stelle gesucht und diese mit den Unternehmen in Kontakt gebracht. Dabei wird darauf geachtet, dass die beiden Parteien zueinander passen. Auch bei möglichen Hürden, die einer finalen Einstellung im Wege stehen könnten, kann der Arbeitgeberservice vermittelnd zur Seite stehen. Das kann Unterstützungsbedarf bei der Reduzierung sprachlicher Barrieren oder bei der Beschaffung bestimmter Eignungsscheine sein. Das KJC versucht, immer sinnvolle Lösungen zu finden.

Unternehmen, die Arbeitskräfte suchen oder sich dem KJC bei einer Betriebsbesichtigung präsentieren möchten, können sich gerne beim Arbeitgeberservice unter Telefon 06062 70-1426 oder per E-Mail an **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de** melden.<<

Arbeit

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Gelernte Hauswirtschaftshelferin sucht neue Herausforderung gerne als Reinigungskraft! Ich bin zeitlich flexibel und wäre Vollzeit sowie Teilzeit im Umkreis Michelstadt einsetzbar. Ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Loyalität können Sie bei mir finden, auch das Arbeiten im Team bereitet mir viel Spaß.
Chiffre: 2023-150

CNC-Dreher mit über 31-jähriger Berufserfahrung sucht neue berufliche Herausforderung! Leider bin ich auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, eine Anstellung in der Region Reichelsheim/Odenwald ist wünschenswert. **Chiffre: 2023-151**

Facharbeiter im Bereich Gartenbau mit abgeschlossener Ausbildung (IHK) sucht Vollzeitanstellung im Raum Höchst! Ich habe Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Maschinen sowie im Anlegen von Wegen und Terrassen. Gerne kann ich kurzfristig mit der Arbeit beginnen. **Chiffre: 2023-152**

Einzelhandelsfachfrau mit langjähriger Berufserfahrung im Einzelhandel und Hauswirtschaft sucht Teilzeitbeschäftigung! Gerne im Umkreis Bad König/Höchst (Odenwaldkreis). In meinen bisherigen Arbeitsfeldern war ich stets kompetent, ausdauernd und Kunden orientiert, so dass ich vielfältig und flexibel in diversen Arbeitsbereichen einsetzbar bin. **Chiffre: 2023-153**

30 Jahre junge engagierte und sehr fleißige Frau mit guter Auffassungsgabe sucht eine Vollzeitstelle im Umkreis Höchst-Breuberg! Ich habe Berufserfahrungen im Einzelhandel, Hauswirtschaft und Gastronomie. Ich bin eine offene und freundliche Person, so dass ich mich sehr gut für Arbeiten im Service bzw. mit viel Kundenkontakt eigne. **Chiffre: 2023-154**

Bürokaufmann aus Erbach sucht Vollzeitstelle! Ich verfüge über Kenntnisse im GaLabau, musste mich jedoch beruflich neu orientieren und habe eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich absolviert. Gerne würde ich mich in Ihr Unternehmen einbringen und Sie von meinen Fähigkeiten überzeugen. Führerschein Klasse B ist vorhanden. **Chiffre: 2023-155**

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Arbeitgeberservice
Ansprechpartner: Frank Wedekind
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
Fax: 06062 70-1555
E-Mail: **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de**
Auch unter: **www.odenwaldkreis.de**

Pflege

Zehn Jahre Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl

Großartiges für die Menschen der Region

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Am 1. Oktober besteht seit zehn Jahren die Stationäre Pflegeeinrichtung in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl mit 106 Pflegeplätzen. Die Pflegestiftung Odenwald hat mit hohem Einsatz das ehemalige Gebäude der Seniorenwohnanlage Beerfelden saniert und erweitert.

Die Stationäre Pflegeinrichtung in der Seniorenresidenz wurde von Anfang an von der Bevölkerung in der Region gut angenommen. Bereits nach kurzer Zeit war das Haus vollständig belegt. Auch heute ist die Einrichtung meist ausgebucht und man sollte sich frühzeitig um einen Platz bemühen. Auch als Arbeitgeber ist die Einrichtung sehr beliebt. Trotz Pflegekräftemangels in ganz Deutschland ist das Interesse dort zu arbeiten groß. Seit Jahren werden in der Einrichtung bereits gute Vergütungen gezahlt. Pflegedienstleiterin Angela Scheil ist hier die Wertschätzung der Beschäftigten sehr wichtig. Am Standort der Seniorenresidenz arbeiten heute 120 Menschen. Auch während der Pandemie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner bestens versorgt und konnten sich die ganze Zeit in der Einrichtung frei bewegen. „Ganz außergewöhnlich für stationäre Pflegeeinrichtungen ist, dass in dieser Zeit niemand an Corona verstorben ist", so Angela Scheil.

Großer Beliebtheit erfreut sich das Restaurant der Seniorenresidenz. Die Servicekräfte und die Küche sorgen für hohe Qualität. Unter der Verantwortung von Küchenleiter Patrick Meister wird täglich frisch gekocht. Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern können auch externe Gäste die Angebote nutzen, hier wird vorab um Anmeldung gebeten.

Die Räumlichkeiten für die allgemeinzugängliche Hausärztliche Gemeinschaftspraxis werden seit dem 1. April 2022 an die Hausärzte Oberzent/Erbach der Ärzte Bernhard Wagner und Dr. Jan Bruun in der Seniorenresidenz vermietet und wird gut angenommen. Die Mobile Pflege Oberzent ist seit dem 1. Dezember 2022 in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl unter Leitung von Pflegedienstleiterin Melanie Trautmann und Gruppenleiterin Regina Luck neben den Hausärzten in einem Neubau mit attraktiven Räumlichkeiten untergebracht. Die Hautarztpraxis Erbach der Ärzte Dr. Beate Einsele-Krämer und Dr. Michael Mensing hat den Praxisbetrieb in einer Zweigstelle in der Seniorenresidenz zum 1. April aufgenommen. Durch die neuen Räumlichkeiten konnte eine weitere Dermatologin eingestellt werden, was die hautärztliche Versorgung im Odenwaldkreis verbessert. Auch für diese Praxis gibt es einen barrierefreien Zugang und kostenfreie Parkplätze.

Mit der Seniorenresidenz ist in Oberzent ein Zentrum für Gesundheit und Pflege mit jeweils für sich unabhängigen Einrichtungen entstanden. Foto: Pflegezentrum Odenwaldkreis

Zur Zeit entsteht an der Seniorenresidenz ein Residenzgarten mit einer Fläche von 16.000 Quadratmetern. Der zukünftige Park wird von einheimischen Bäumen, Sträuchern und Hecken eingerahmt. Dort wird es eine Lindenallee geben, durch die Bewohner und Besucher an heißen Tagen beschattet spazieren gehen können. Auf dem Parkgelände soll später noch ein kleines gastronomisches Angebot entstehen, wo auch Veranstaltungen stattfinden können. Konkret wird im Moment eine Stallung mit Futterstelle für Ziegen in einer eingezäunten Fläche errichtet. Die Feste für Bewohner und Gäste erfreuen sich in der Seniorenresidenz größter Beliebtheit. Vor Corona sei hier besonders das jährliche Oktoberfest mit 2.000 Besuchern erwähnt.

Unverändert bleibt die Zielsetzung zur Vermietung von 18 Wohneinheiten nach dem seniorengerechten Wohnen in der Seniorenresidenz nach Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten. Alle Baumaßnahmen wurden vorwiegend in Eigenleistung mit hohem Engagement und ohne öffentliche Zuschüsse sowie ohne private Spenden vorgenommen.

Bis heute ist am Standort der Seniorenresidenz Großartiges entstanden. „Dabei handelt es sich um eine einmalige Gemeinschaftsleistung vieler engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohl der Menschen im Odenwaldkreis und darüber hinaus", so Geschäftsführer Michael Vetter. Die Vision für die gesamte Einrichtung stammt von Michael Vetter. Mit Planung, Finanzierung und Bauausführung hat er sie umgesetzt. Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt hat sein Sohn Philipp Vetter einige wichtige Aufgaben übernommen.<<

Gesundheit

Ein Ausbildungsabschluss mit Zukunft

Erstmals erfolgreiches Examen in der generalistischen Pflegeausbildung

Hintere Reihe (v. l.): Marielle Rexforth (Pflegepädagogin M. A.), Stefan Kohlbacher (Schulassistenz im Studium), Michael Koch (Lehrer für Pflegeberufe), Maike Unseld, Ugur Atmaca, Jaqueline Hellings, Michael Hotz (Pflegedirektor), Lothar Rodekurth (Kursleitung, Lehrer für Pflegeberufe), Andreas Schwab (Geschäftsführer) Mittlere Reihe (v. l.): Ayse Erdogan, Timm Weber, Juline Deppe, Mareike Thiede, Tatsiana Müller, Monica Pires-Barton (Dipl.-Pflegepädagogin), Lea-Marie Weißgerber, Hazal Akyol, Patricia Fink (Schulleitung) Vordere Reihe (v. l.): Ceydar-Nur Chasan, Lara Feit, Samira Dembinski, Lara Mc Dougal, Ilayda Taciroglu, Zahidegül Inan. Foto: Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

VON ISABELL MUNTERMANN

Erbach. An den Pflegeschulen des Odenwaldkreises der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) fanden im September zum ersten Mal die Abschlussprüfungen der dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann nach dem seit 2020 geltenden Pflegeberufegesetz statt. Die Absolventinnen und Absolventen starten in eine berufliche Zukunft mit besten Aussichten.

Es ist ein absolutes Novum in der Pflegeausbildung: Erstmalig legten die Auszubildenden der Pflegeschulen des Odenwaldkreises im GZO ihre Examen nach dem neuen Pflegeberufegesetz ab. 14 der 16 Absolventinnen und Absolventen können im Kreiskrankenhaus Erbach in ein Anstellungsverhältnis übernommen werden. Die jungen Pflegekräfte arbeiten künftig als Pflegefachfrauen bzw. Pflegefachmänner in verschiedenen Bereichen der Klinik.

Kompetenz gefragt

Ein hohes Maß an Verantwortung und der enge Kontakt zu Menschen in extremen Lebenssituationen prägen die Arbeit in der Gesundheits- und Krankenpflege, die dabei abwechslungsreich und interessant ist. Neben der Planung, Durchführung und Überprüfung der Pflege, der Beurteilung der Pflegesituation und der Durchführung zahlreicher medizinischer Maßnahmen müssen sich Pflegefachkräfte heute ein hohes Maß an Kompetenz im Bereich Beratung und Anleitung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen aneignen. Auch darauf ist die Ausbildung an den Pflegeschulen des GZO ausgerichtet. Ein besonderes Augenmerk gilt der Mitverantwortung und Selbstbestimmung in der Ausbildung. In der praktischen Ausbildung lernen die Auszubildenden die verschiedensten Bereiche des Kreiskrankenhauses, die stationäre Langzeitpflege im Alten- und Pflegeheim am GZO sowie die Pflege im ambulanten Bereich und in der psychiatrischen Klinik, dem Zentrum für Seelische Gesundheit, kennen.

Neue Ausbildungen

Derzeit befinden sich zwei Kurse in der laufenden generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Am 1. Oktober startet der neue Ausbildungsjahrgang in der generalistischen dreijährigen Ausbildung und der einjährigen Krankenpflegehilfe-Ausbildung.

Ab sofort für 2024 bewerben

Für 2024 stehen 28 Ausbildungsplätze in der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann sowie 20 Plätze in der Krankenpflegehilfeausbildung zur Verfügung. Informationen zu den Pflegeausbildungen im GZO: **www.gz-odw.de/pflegeschule**.

Weitere Informationen

Pflegeschulen des Odenwaldkreises der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Elsa-Brändström-Str. 11 | 64711 Erbach
Tel.: 06062 79-3600
pflegeschulen@gz-odw.de
www.gz-odw.de/pflegeschule<<

Soziales

Bund plant Kürzungen bei Freiwilligendiensten

Rotes Kreuz warnt vor einer Auswirkung auf das Sozial- und Gesundheitssystem

VON MICHAEL LANG

Odenwaldkreis. Sie helfen in Krankenhäusern, stärken die Rettungsdienste, arbeiten in Kindergärten und Schulen mit. Junge Menschen, die Freiwilligendienst leisten, stärken das Rückgrat unserer Gesellschaft und unterstützen die Fachkräfte. Doch Kürzungspläne der Bundesregierung könnten, nicht nur in den Reihen des DRK, diese Mitwirkung empfindlich gefährden. Die Folgen würden sich nachhaltig in unserem Sozial- und Gesundheitssystem bemerkbar machen.

Mit Beschluss des Haushaltsplans durch das Bundeskabinett im vergangenen Juli wurde eine eklatante Streichung der Mittel in den Jugendfreiwilligendiensten, wie zum Beispiel dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), bekannt. Im nächsten Jahr sollen für sämtliche Freiwilligendienste rund 78 Millionen Euro weniger zur Verfügung stehen. Diese bedeute einen Rückgang um zirka 25 Prozent. Gegen die Kürzungen gibt es ein breites Bündnis von Verbänden und Organisationen, unter anderem auch das DRK, die sich gegen diese Einschnitte aussprechen und sowohl in Berlin als auch in ländlichen Regionen Proteste durchführen, für die gute Sache einschreiten und mit ihrem Veto Farbe bekennen. Im Bundestag wurde kürzlich die erfolgreiche Petition gegen die Streichungen verhandelt. Zuvor hatten die Fordernden innerhalb der vierwöchigen Frist 100.000 Unterschriften gesammelt.

Viele Menschen verlassen sich auf die Arbeit der FSJ-Kräfte im Roten Kreuz. Eine Kürzung der Mittel könnte die Leistungen im Zeichen der Menschlichkeit gefährden. Hier betreut Jannis Bertow vom DRK-Patientenfahrdienst die auf Hilfe angewiesene Mechthild Pätz aus Erbach. Foto: Michel Lang/DRK-Odenwaldkreis

Vor Ort war auch Dagmar Emig-Mally, Hauptabteilungsleiterin Soziale Dienste des Kreisverbandes des DRK Odenwaldkreis, die das Anliegen mit Herzblut unterstützt. Sie sagt: „Wir vom DRK werden nicht stillschweigend akzeptieren, dass durch den Spardruck junge Menschen und die Zivilgesellschaft leiden sollen. Die Kürzungspläne riskieren eine Lücke bei den Freiwilligendiensten und ein Bröckeln der Strukturen, die es im FSJ seit vielen Jahren gibt. Wir brauchen eine Stärkung und keine Streichung in diesem für unsere Gesellschaft so wichtigen Bereich. Deswegen wehren wir uns mit unseren Möglichkeiten auch im Odenwaldkreis."<<

Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiet:** Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg **Auflage:** 67.600 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich
Partnerunternehmen: Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises
In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises